

Die alte zuverlässige
CUNARD LINE/CANADIAN SERVICE

Eine der ältesten und größten Schiffsfahrtsgesellschaften.

Schiffsfahrten. — Sie wollen für Ihre Freunde und Verwandten die beste Ozeanerbindung.

Kaufen Sie deshalb die Schiffsfahrten von der Cunard Linie.

Sie wollen auch, daß Ihren Freunden und Verwandten alle Hilfe zu Hause und unterwegs zufinde.

Kaufen Sie deshalb die Schiffsfahrten von der Cunard Linie.

Sie wollen auch sicher sein, daß Ihre Angehörigen schnellstens hier ankommen. Dies wird ermöglicht durch die Cunard Linie in Deutschland, Polen, Russland, Groß-Slowakia, Rumänien und Ungarn, und öfterer Abfahrt großer, schneller und neuer Dampfer nach Canada.

Kaufen Sie deshalb die Schiffsfahrten von der Cunard Linie.

Unsere Bedienung fängt an, wenn Sie die Schiffsfahrten kaufen und hört auf, wenn der Passagier in Canada angekommen ist.

Diese vollständige Bedienung kostet nicht mehr.

Geldüberweisungen nach Europa. Wenn durch die Cunard Linie gelangt, kommt es sicher an und wird in amerikanischen Dollars ausgezahlt. Sicherheit des Geldes garantiert.

Um weitere Auskunft sprechen Sie bei unserm Agenten vor oder schreiben Sie in eigener Sprache an.

CUNARD LINE 270 MAIN ST. WINNIPEG

Liebet Liebe untereinander

Skizze von Friedrich Henneke.

Über dem alten, von hohen Baumwurzeln umgebene Friedhof liegt eine hölzernen Friedhofsmauer mit einer hölzernen Toreinfahrt. Durch die Achse der Grabsteine zum Toreingang gewandt, zum Teil verwittert, ruhten Angehörige der in der Erde schlummernden und bringen als Zeichen der Liebe und des Gedächtnisses Blumen und Kränze. An einem Standort ruht eine junge frische, trostlose Antilope und daneben ein kleiner Stein, der mit der Inschrift „Hier ruht nicht die Seele eines Kindes“ versehen ist.

Und so saß auch die trauernde Mutter heute wieder stillvoll im Grabe ihres Kindes. — Da plötzlich vernahm sie die zu Herzen gehende Stimme eines Geistlichen, der in der Nähe des Sichtbarkeitspunktes einer Einsiedlerkirche auftrat. Wütig griffen die Worte des Bunters am Herzen der Mutter, als er gar die Mahnung ausprägte: „Liebet Liebe untereinander alle Tage.“ Da fiel ihr ihre Schrift über die Blumen gegenüber ein. Wie bleich hatte sie sich von ihm gefügt. Und Renetrennen netzte ihre Wangen. Weiter sah sie etwas, was den Worten des Predigers, und als sie gewußt hatte, verließ sie als geliebter Mensch die Stätte des Friedens.

Seit Monaten gab es für sie außer ihrem Hausfrauenplausch nur einen trügerischen Gang, der Weg zum Friedhof. Stundenlang lag sie neben dem Zammergrin des Gruens und hielt Angstgebet mit ihm, ob er plötzlich verstorbenen Jungen. Wer sie sah, schwitzte den Kopf. Was war aus der laudenden, lebensfröhlichen jungen Frau geworden? Ein titels Wegen, das lebt, weil es seinem Datum sein freiwilliges Ende machen darf. Und war am meisten darunter litt, das war ihr Mann, dem sie die Schuld an dem Tod ihres Kindes gaben. Alle seine Bemühungen, sie wieder heiter und lebensfröhlich zu stimmen, identifizierten an ihrem Leben, wie wieder glücklich zu sein. Gewiß, er war nicht ganz idealisch an den tragischen Ende seines Kindes. Er war an einem Frühlingsmorgen mit ihm binnengewandert in die Auflagen, baute mit ihm gebrüderlich und getötet und batte sich dann mit einem Bekannten auf eine Bank gesetzt, um von den Erträgen des Tages zu plaudern. Der gegenwärtige Gedankenrausch legte ihr den Verstand an jenes auf dem Rasen liegenden Jungen, als läutete ein lauter Aufklacker aus Hunderten von Stühlen erfolgt. Auch er schwitzte auf. Sein Sohn, der Junge, der dem Jungen, der war nicht zu leben. Angerichtet war er in einer nahen, dort hatten elektrische Stromleitungen untergebracht und waren überdeckt über das Dach, der untere Teil war von der Schiene gerollt vor, holen. Der Sohn war direkt in die fahrende Stromleitung hineingelaufen.

Das waren furchtbare Tage, die man selten. Wie bewußtlos brachte er seinen Jungen nach Hause noch wochenlang, gelte ihm der Abschluß seiner Frau in den Ohren. Ohnmacht brach sie am Bett ihres Kindes zusammen und wollte nicht vom Bettretten fortziehen. Sie schlief und ok.

Und als der Todesengel Eingang hielt und die kleine Menschenfeindin fort ins Himmelreich nahm, da war für den Schmerz keine Krankenlager. Ihr Platz umgab sie mit aller Sorge und Liebe, sie schrie zwar zum Leben zurück, aber ihr Schreien und ihre Lebensfreude waren zerstört. Alle Järtüdchen ihres Mannes lebte sie ab und warf ihm eines Tages die Schuld am Ende ihres Kindes vor. Er, der sich selbst die schlechtesten Vorwürfe seiner Frau nicht, er wußte, daß er das nicht verdient hatte.

Und in der Folgezeit lebten sie

Wie sich Schiffe verständigen.

Wer eigentlich der Erfinder der Schiffssignale gewesen ist, weiß man nicht, jedenfalls aber sind sie sehr alt. Während sonst neue Erfindungen oft überflüssig machen, ist das bei den Schiffen der Fahrzeuge nicht der Fall: hier spielen die alten Flaggenäste noch heutzutage eine große Rolle, wenn auch die drahtlose Telegraphie sie jetzt häufig überspielt. Der Funkprüfung hat allerdings die unangenehme Nebeneffekte, daß er aus der See plaudert, indem seine Radarsysteme unterwegs abgesungen und von Personen benutzt werden können, für die sie gar nicht bestimmt waren. Dergleichen ist bei den altenförmigen Flaggen- und Lichtsignalen nicht möglich.

Es bestehen fünf verschiedene Arten der Signalverständigung. Die gebräuchlichste ist die, die einander mittels Flaggen Nachrichten zugehen lassen. Alles in allem werden hierzu 27 Flaggen von verschiedener Form und Farbe verwendet; diese Flaggen können nicht nur auf die manntägliche Art und Weise zusammengefügt werden, sondern kann ihnen auch dadurch eine jeweils andere Bedeutung verliehen werden, daß man sie an verschiedenen Stellen des Fahrzeuges anbringt. Damals es sich z. B. um Bugiere, so wird man das Signal stets an der Rettung finden; eine gewisse Flagge zeigt an, daß die Bugiereleiter ausgeworfen werden soll, eine andere, daß sie nicht festgemacht ist, eine dritte, daß die Fahrt verlangsamt werden soll. Jedem einzelnen der verwendeten Flaggen bedeutet einen Befehl; so bedeutet das Zeichen „Herr“ das Schiff absegeln soll, ein Z. d. daß ein Mann über Bord gefallen ist, usw. Bei den Flaggenästen herrscht die Regel, daß die wichtigsten und am häufigsten

verwendeten Signale mit so wenigen Flaggen wie möglich gegeben werden sollen. Rottafelne werden durch zwei Flaggen ausgedrückt. Das Zeichen „Herr“ bedeutet „Sendet Hilfe“, die beiden Flaggen, die dies ausdrücken, sind ein weißer Wimpel mit blauem Kreis und ein vierseitiges Fahnen mit blauem und weißen Bändern. Wie unglaublich haben wohl Kapitän und Steuermann eines gefährdeten Schiffes angestellt nach dem Autowrath! d. E. d. b. „Rettungsboot unterwegs“. Aufschiffen gehalten. Und wie oft mögen sie nicht den weißen Wimpel mit rotem Kreis verzweiflungsvoll angefaßt haben — die B-Flagge, die ihnen sagte: „Hilfe unmöglich.“ Die „Entfernungssignale“, die zur Anwendung gelangen, wenn der Abstand zwischen den Schiffen zu groß ist, als daß man die Flaggen deutlich unterscheiden könnte, bestehen aus verschiedenartig geformten Signalelementen von leicht erkennbaren Form und schwerer Farbe. Sie werden stets sehr hoch gehalten.

Die dritte Art von Signalen, die Wichtigste, werden meist angewendet. Hier bedienen sich häufig Kriegsschiffe, die auch nichts mit einander zu verhandeln haben, jellener Handelsfahrzeuge. Jede Marine hat ihr eigenes Signalalphabet, das vor fremden streng gehütet wird. Rauchsignale kommen meist bei Nebel zur Anwendung. Sie geben Kurs und Schnelligkeit der Fahrzeuge an. Endlich gibt es noch die Semaphorsignale, die ebenfalls häufiger von

Kirchen-Anzeigen

Katholische

Katholische Gemeinde in Regina
Seelsorger: Pater Joseph F. Koenig, S.J.
Mitgliedsbeitrag: 7 Uhr und 12 Uhr, 100,- für Priester und Seminarist.

Samstagabend: 2 Uhr Abendamt für Kinder mit Sonntagsmesse abends 12 Uhr Abendamt.

Samstagabend: 12 Uhr Abendamt mit Segen.

Pater: H. P. Pater Koenig O.M.I.

Protestantische

Evangelische Kirche: Pfarrer: Dr. W. L. Miller.

Angestellte: Pfarrer: Dr. W. L. Miller.

Sonntagsmesse: 10 Uhr, 12 Uhr und 14 Uhr.

Samstagabend: 12 Uhr Abendamt.

Pfarrer: Dr. W. L. Miller.

Angestellte: Pfarrer: Dr. W. L. Miller.

Sonntagsmesse: 10 Uhr, 12 Uhr und 14 Uhr.

Samstagabend: 12 Uhr Abendamt.

Pfarrer: Dr. W. L. Miller.

Angestellte: Pfarrer: Dr. W. L. Miller.

Sonntagsmesse: 10 Uhr, 12 Uhr und 14 Uhr.

Samstagabend: 12 Uhr Abendamt.

Pfarrer: Dr. W. L. Miller.

Angestellte: Pfarrer: Dr. W. L. Miller.

Sonntagsmesse: 10 Uhr, 12 Uhr und 14 Uhr.

Samstagabend: 12 Uhr Abendamt.

Pfarrer: Dr. W. L. Miller.

Angestellte: Pfarrer: Dr. W. L. Miller.

Sonntagsmesse: 10 Uhr, 12 Uhr und 14 Uhr.

Samstagabend: 12 Uhr Abendamt.

Pfarrer: Dr. W. L. Miller.

Angestellte: Pfarrer: Dr. W. L. Miller.

Sonntagsmesse: 10 Uhr, 12 Uhr und 14 Uhr.

Samstagabend: 12 Uhr Abendamt.

Pfarrer: Dr. W. L. Miller.

Angestellte: Pfarrer: Dr. W. L. Miller.

Sonntagsmesse: 10 Uhr, 12 Uhr und 14 Uhr.

Samstagabend: 12 Uhr Abendamt.

Pfarrer: Dr. W. L. Miller.

Angestellte: Pfarrer: Dr. W. L. Miller.

Sonntagsmesse: 10 Uhr, 12 Uhr und 14 Uhr.

Samstagabend: 12 Uhr Abendamt.

Pfarrer: Dr. W. L. Miller.

Angestellte: Pfarrer: Dr. W. L. Miller.

Sonntagsmesse: 10 Uhr, 12 Uhr und 14 Uhr.

Samstagabend: 12 Uhr Abendamt.

Pfarrer: Dr. W. L. Miller.

Angestellte: Pfarrer: Dr. W. L. Miller.

Sonntagsmesse: 10 Uhr, 12 Uhr und 14 Uhr.

Samstagabend: 12 Uhr Abendamt.

Pfarrer: Dr. W. L. Miller.

Angestellte: Pfarrer: Dr. W. L. Miller.

Sonntagsmesse: 10 Uhr, 12 Uhr und 14 Uhr.

Samstagabend: 12 Uhr Abendamt.

Pfarrer: Dr. W. L. Miller.

Angestellte: Pfarrer: Dr. W. L. Miller.

Sonntagsmesse: 10 Uhr, 12 Uhr und 14 Uhr.

Samstagabend: 12 Uhr Abendamt.

Pfarrer: Dr. W. L. Miller.

Angestellte: Pfarrer: Dr. W. L. Miller.

Sonntagsmesse: 10 Uhr, 12 Uhr und 14 Uhr.

Samstagabend: 12 Uhr Abendamt.

Pfarrer: Dr. W. L. Miller.

Angestellte: Pfarrer: Dr. W. L. Miller.

Sonntagsmesse: 10 Uhr, 12 Uhr und 14 Uhr.

Samstagabend: 12 Uhr Abendamt.

Pfarrer: Dr. W. L. Miller.

Angestellte: Pfarrer: Dr. W. L. Miller.

Sonntagsmesse: 10 Uhr, 12 Uhr und 14 Uhr.

Samstagabend: 12 Uhr Abendamt.

Pfarrer: Dr. W. L. Miller.

Angestellte: Pfarrer: Dr. W. L. Miller.

Sonntagsmesse: 10 Uhr, 12 Uhr und 14 Uhr.

Samstagabend: 12 Uhr Abendamt.

Pfarrer: Dr. W. L. Miller.

Angestellte: Pfarrer: Dr. W. L. Miller.

Sonntagsmesse: 10 Uhr, 12 Uhr und 14 Uhr.

Samstagabend: 12 Uhr Abendamt.

Pfarrer: Dr. W. L. Miller.

Angestellte: Pfarrer: Dr. W. L. Miller.

Sonntagsmesse: 10 Uhr, 12 Uhr und 14 Uhr.

Samstagabend: 12 Uhr Abendamt.

Pfarrer: Dr. W. L. Miller.

Angestellte: Pfarrer: Dr. W. L. Miller.

Sonntagsmesse: 10 Uhr, 12 Uhr und 14 Uhr.

Samstagabend: 12 Uhr Abendamt.

Pfarrer: Dr. W. L. Miller.

Angestellte: Pfarrer: Dr. W. L. Miller.

Sonntagsmesse: 10 Uhr, 12 Uhr und 14 Uhr.

Samstagabend: 12 Uhr Abendamt.

Pfarrer: Dr. W. L. Miller.

Angestellte: Pfarrer: Dr. W. L. Miller.

Sonntagsmesse: 10 Uhr, 12 Uhr und 14 Uhr.

Samstagabend: 12 Uhr Abendamt.

Pfarrer: Dr. W. L. Miller.

Angestellte: Pfarrer: Dr. W. L. Miller.

Sonntagsmesse: 10 Uhr, 12 Uhr und 14 Uhr.

Samstagabend: 12 Uhr Abendamt.

Pfarrer: Dr